



Senatssyndikus
Carl. H. Merck

**„Der preußisch-japanische Handelsvertrag
von 1861“ mit Dr. Holmer Stahncke**

Grußworte,
musikalische Begrüßung mit dem Sakurachor
des Deutsch-Japanischen Forum Elbe e. V. ,
Vortrag Dr. Stahncke mit anschließendem Austausch

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

im Namen des Vereins lade ich Sie recht herzlich zum o. a.
Vortrag ein. Die Veranstaltung findet wie folgt statt:



Graf zu Eulenberg

**Sonntag, 21. November 2021, 16.00 Uhr (Einlass ab 15:40 Uhr) im Hörsaal des MARKK,
Museum am Rothenbaum, Rothenbaumchaussee 64, 20148 Hamburg;
Eintritt ist frei**

Anmeldung:

Bei Teilnahme wird um Anmeldung an die Geschäftsstelle/DJFE, Mail: office@djfe.de gebeten. Wegen bestehender Corona-Maßnahmen bitten wir um Mitteilung des Vor- und Nachnamens, Mailadresse, Anschrift und Telefonnummer aller Teilnehmenden. Da wir nur eine begrenzte Personenzahl aufnehmen können, werden wir Ihre Teilnahme bestätigen. Bitte kommen Sie nur, wenn Sie eine Mail-Bestätigung erhalten haben. Die Veranstaltung findet unter 3G-Regelung statt. Bitte denken Sie dran, die entsprechenden Nachweise mitzubringen.

Kooperationen:

Diese Veranstaltung findet anlässlich der Feierlichkeiten zum 160-jährigen Jubiläum der Freundschaftsbeziehung zwischen Deutschland und Japan in Kooperation mit HIW Hamburg Invest Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH und dem Museum am Rothenbaum MARKK statt.

Zum Vortrag: Vor 160 Jahren schlossen Preußen und Japan einen Handelsvertrag ab. Wie kam es zu diesem Vertrag, der in einer politisch aufgeladenen Situation sowohl in Deutschland als auch in Japan vorbereitet und verhandelt wurde? Zur Vorgeschichte der preußischen Ostasienexpedition gehört eine heftige Auseinandersetzung zwischen Hamburg und Berlin. Hamburg brauchte einen Handels- und Schifffahrtsvertrag mit Japan. Preußen wollte diesen Vertrag in erster Linie, um seine Vormachtrolle in Deutschland zu unterstreichen. Japan dagegen konnte einen solchen Vertrag, als die Preußen 1860 eintrafen, auf keinen Fall gewähren. Das Shogunat verlor im Machtkampf mit seinen Gegnern in Kyoto, die keine weiteren Zugeständnisse ans Ausland erlaubten, zusehends an Boden. Kurz vor Ankunft der Preußen hatte das Shogunat dem Hof in Kyoto versprochen, die Fremden wieder zu verjagen. Warum verhandelte das Shogunat, obwohl es um sein Überleben ging, dennoch mit den Preußen? Und wie entwickelten sich die preußisch-japanischen Beziehungen in den Jahren bis zur Meiji-Restauration 1868?



Nobumasa Ando



Zum Referenten: Dr. Holmer Stahncke (68) hat in Hamburg Geschichte studiert und als Post-Graduate-Stipendiat des japanischen Kultur-Ministeriums an der Universität Tokyo (Hongo) für seine Doktorarbeit über die deutsch-japanischen Beziehungen 1854-1868 geforscht. Anschließend war als Lektor an den Universitäten Nagasaki und Tokyo (Komaba) tätig. Nach Deutschland zurückgekehrt arbeitete er als Journalist und hat auch historische Bücher und Aufsätze über Japan, Hamburg, Altona, Stadtentwicklung, Architektur und das Genossenschaftswesen geschrieben. *Wir freuen uns auf Ihren Besuch,*
mit freundlichen Grüßen,

1. Vors. Monika Mizuno Bereuter/DJFE e. V.